

INFOPOST CALCUTTA RESCUE

Ausgabe Nr. 57 • Dezember 2019



CALCUTTA
RESCUE
DEUTSCHLAND E.V.

HILFE FÜR MENSCHEN IN
KOLKATA UND WESTBENGALEN

Liebe Freunde von Calcutta Rescue Deutschland e.V.,

das Calcutta Rescue Team in Kalkutta arbeitet mit seinen Beschäftigten und dem Aufsichtsrat mit vereinten Kräften an der weiteren Verbesserung und Intensivierung der medizinischen, schulischen und sozialen Hilfsangebote. Unter anderem steht die Bildungsarbeit an unseren Schulen im Mittelpunkt. Schritt für Schritt wird Sozialarbeit eingeführt, um den Schulbesuch von Kindern aus besonders problematischen Familien erfolgreicher zu machen - denn Bildung ist der Schlüssel aus der Armutsfalle. Christian aus Leipzig war in diesem Jahr der erste deutsche Volontär in der Sozialarbeit und arbeitete zusammen mit der indischen Psychologin Suchandra. Sein Bericht auf der vergangenen Mitgliederversammlung war höchst interessant und ermutigend.

Die Erfolge zurückgekehrter Volontäre motivieren mich, die Vereinsarbeit mit Engagement fortzuführen und Hürden zu überwinden. Es freut mich sehr, mit wieviel Elan unsere Unterstützerinnen und Unterstützer die Arbeit des Vereins fördern. Es sind so viele, die sich über die Jahre für die Organisation einsetzen und ihren Beitrag leisten.

Zu jedem Treffen kommen immer wieder neue Mitglieder und Interessenten. Der Austausch auf den Treffen ermöglicht uns nicht nur mit engagierten Menschen eine schöne Zeit zu verbringen, sondern gibt auch neue Impulse und fordert uns heraus, immer wieder über den Tellerrand zu schauen und die eigene Denkweise zu hinterfragen. So entstehen neue Ideen und Weiterentwicklungen von Projekten.

Daher möchte Sie herzlich zum **Frühjahrestreffen am 14.-15.03.2020 nach Mannheim** einladen. Am Samstagvormittag möchten wir uns den Berichten aus Kalkutta widmen. Am Samstagnachmittag soll unserer Vereinsarbeit in Deutschland im Fokus stehen.

Anschließend möchte ich mit Ihnen gemeinsam Mannheim entdecken und den Abend beim traditionellen indischen Abendessen ausklingen lassen.

Bevor wir weiter in die Zukunft schauen, möchte ich mich bei Ihnen für Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr herzlichst bedanken. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine frohe Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in Neue Jahr.

Herzliche Grüße,
Ihre Pia Chowdhury



Pia Chowdhury
Foto: Fotostudio Feldmann
GmbH und Co KG Dortmund

INHALT

Rekordverdächtiges Prüfungsjahr	2
Seit 27 Jahren ehrenamtlich dabei: Dr. Burkhard Salfner	2
Ein Fenster in unsere Welt	3
Die Stiftung Calcutta Rescue in der Schweiz	3
Dr. Jack's Verabschiedung in den Ruhestand	4
Termine und allgemeine Informationen	4

UNSERE AKTIONEN IN 2019

Werner Tschiedel war im Juli dieses Jahres auf dem Altstadtfest in Eichstätt, Bayern, wo er selbstgemalte Bilder und Handarbeiten von Calcutta Rescue verkauft hat. Die Einnahmen von 450 € hat er unserem Verein gespendet. Als



Bilderverkaufsstand in Eichstätt, Bayern
Foto: Werner Tschiedel

er aus gesundheitlichen Gründen an einer Therapie teilgenommen hat, ist er zum Malen gekommen. Letztes Jahr sah er den Film Dr. Jack im Fernsehen und war sehr beeindruckt vom Leben des Gründers von Calcutta Rescue und wollte selbst helfen. Da kam ihm die Idee des Bilderverkaufs. Er wünscht sich, nächstes Jahr noch mehr Bilder auf verschiedenen Märkten verkaufen zu können. Calcutta Rescue Deutschland e.V. freut sich über sein Engagement und sagt herzlich danke!



Unser Kirchentagsstand in Dortmund
Foto: Calcutta Rescue Deutschland

Im Juni war Calcutta Rescue Deutschland e.V. mit einem Stand im Markt der Möglichkeiten auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dortmund vertreten. Vielen Dank an alle, die uns auf dem Stand besucht haben und Interesse an unserer Arbeit gezeigt haben. Wir haben uns sehr über die vielen guten Gespräche und Spenden gefreut!

REKORDVERDÄCHTIGES PRÜFUNGSJAHR

In diesem Jahr hatten wir die bisher höchste Anzahl an Schülern der 10. Klasse, die ihre Prüfungen ablegten und bestanden.

Insgesamt 31 Schüler haben die Prüfungen mitgeschrieben, dreimal so viel wie im Vorjahr, und 26 von ihnen haben bestanden. Das lässt auch unsere Erfolgsquote höher steigen von 73% auf 84%.

Prüfungsergebnisse sind definitiv nicht das einzige Maß für den Erfolg unserer Bildungsprogramme, aber sie sind ein gutes Zeichen dafür, dass sich unsere jüngsten Bemühungen auszahlen, Anwesenheit und Motivation zu verbessern. Mit zunehmendem Alter der Schüler wird es immer schwieriger für sie, der Möglichkeit zu widerstehen, bezahlte Arbeit zu leisten und dadurch ihre Familie zu unterstützen, anstatt zur Schule zu gehen.

Unsere Management- und Bildungsteams haben viel Zeit damit verbracht, mit unseren Schülern darüber zu sprechen und auch ihre Eltern einzubeziehen, um die langfristige Bedeutung eines Schulabschlusses und des Erwerbs beruflicher Fähigkeiten zu untermauern.

„Diese Ergebnisse sind definitiv mein zufriedenstellendster Moment des Jahres“, sagt Chief Executive Jaydeep Chakraborty.

„Zu den Schülern, die bestanden haben, gehören der fußballbegeisterte Nilu, ein Waisenkind, der im Alter von gerade mal fünf Jahren zu uns kam; der Tagträumer Alauddin, der Sohn eines Fischers, der lieber auf einem Boot wäre, anstatt in einem Klassenzimmer; und die gefühlvolle Sangita, die wunderschöne Sufi-Lieder singt, aber jeden Morgen eine Stunde lang Wasser für ihre Familie holen muss, wodurch sie jeden Tag spät zur Schule kommt.“

„Alle drei sind typische Beispiele für die Widrigkeiten, denen unsere Schüler ausgesetzt sind, aber sie sind belastbar, ehrgeizig und entschlossen, sich ein besseres Leben zu ermöglichen. Und die meisten von ihnen werden es schaffen - mit der Hilfe von Calcutta Rescue und Unterstützern wie Ihnen.“

Von Juliane Serve und Isabelle Hug,
Stiftung Calcutta Rescue Schweiz

SEIT 27 JAHREN EHRENAMTLICH DABEI: DR. BURKHARD SALFNER

Von Monika Faißt

Wir möchten unser 30jähriges Vereinsjubiläum zum Anlass nehmen, Ihnen einen unserer langjährigen Mitstreiter vorzustellen. Entdecken Sie seine spannende Geschichte.

Burkhard, seit wann kennst du Calcutta Rescue Deutschland e.V.? Was hat dich motiviert, im Verein aktiv zu werden?

Ich wurde auf Calcutta Rescue 1992 aufmerksam durch einen großen, beeindruckenden Bericht in meiner Lokalzeitung eines freiwilligen Helfers namens Andreas Walch, der in der Straßenambulanz gearbeitet hatte. Wir trafen uns zum Abendessen und am Ende war mir klar, dass ich nach Beendigung meiner Berufstätigkeit dort unbedingt mithelfen wollte.

Wie war deine Arbeit in Kalkutta? Was hast du dort gemacht?

In der Apotheke half ich mit, die täglichen Bestellungen der Ambulanzen zu bearbeiten, zu kontrollieren, zu verpacken und die Verfallsdaten zu prüfen. Ich achtete auf das Einhalten der Temperaturen von kühl zu lagerten Arzneimitteln auch auf dem Transport zu den Ambulanzen. Neben all dem erstellte ich statistische Erhebungen zur Analyse der Erfolgsquote von Krebsmedikamenten.



Burkhard Salfner 2008 in Kalkutta
Foto: Monika Faißt

Was verbindet dich mit Indien?

Als am Ende meiner Ausbildung Angebote der Pharmaindustrie vorlagen, war Indien die natürliche Wahl. Sechs Monate in Sri Lanka und Pakistan, dann 1963 - 1966 in Mumbai in der Produktion bei „German Remedies“. Alle, vom Chef bis zu den einfachen Arbeitern, ordneten sich gleichermaßen der Aufgabe unter, die besten Arzneimittel herzustellen. Herkunft und religiöse Ausrichtung spielten keine Rolle, wir arbeiteten auf Augenhöhe. Das setzte sich dann bei Calcutta Rescue fort, die Dankbarkeit, dass kranken Menschen direkt geholfen wird, ist unermesslich. Gewonnene Freundschaften mit Indern hielten bis zu deren Ableben. Das macht Indien zu meinem zweiten Heimatland.

Hat sich das Verhältnis mit Indien im Laufe der Zeit geändert?

Als ich vor 56 Jahren in Mumbai unter der Präsidentschaft Nehrus arbeitete, war Indien noch in vielerlei Hinsicht englisch geprägt und politisch relativ stabil. Jetzt nach neuerlichem Wahlsieg des Populisten Narendra Modi ist der Aspekt der Gründerväter, eine säkulare Republik zu gründen und zu leben Vergangenheit. Indien ist eine zerrissene Nation. Doch einige wirtschaftliche und soziale Erfolge sind zu erwähnen, wie die Bereitstellung von Bankkonten für 300 Millionen Menschen, die nie welche hatten, zehntausende Toiletten und erneuerbare Energien, in einem Land mit 1,3 Milliarden Menschen die dutzende unterschiedliche Sprachen sprechen mit verschiedenen Lebensarten und Kulturen. Das muss auch einmal bedacht und gewertschätzt werden.

Warum sollten wir uns weiterhin für Calcutta Rescue engagieren?

Weil außer den unterschiedlichen Bereichen in denen wir tätig sind, Bildung die aussichtsreichste Möglichkeit für junge Menschen ist, den beruflichen Anforderungen und denen des Lebens künftig gewachsen zu sein und mündige Bürger zu werden.

Vielen Dank, Burkhard!

EIN FENSTER IN UNSERE WELT

Von Calcutta Rescue, übersetzt von Juliane Serve

Unsere internationalen Volontäre kommen nach Kalkutta, um ihre spezifischen Fähigkeiten und Erfahrungen zu teilen, meist in der Medizin, manchmal auch in anderen Bereichen wie Sozialarbeit oder Forschung.

Sie erhalten einen einzigartigen Einblick in unsere Arbeit und das Leben der Menschen, denen wir helfen. Sie besuchen oft Teile der Stadt, in die Touristen und sogar Einheimische nur sehr selten einen Fuß setzen. Wir haben einige unserer Volontäre gebeten, ihr Lieblingsfoto zu teilen. Sie sind ein Fenster zu der Welt, in der wir jeden Tag arbeiten.

Alan aus Lausanne, Schweiz, ist Arzt in einer Notaufnahme. Er war als Volontär in unserer Nimtala-Ambulanz.

“Ich besuchte zum ersten Mal Liluah Bhagar, ein großer Slum mitten in einer Müllhalde, um die Arbeit des Straßenmedizin-Teams von Calcutta Rescue zu sehen. Als ich aus dem Krankenwagen stieg, spürte ich die ungewöhnliche Atmosphäre. Ich war schockiert, als ich sah, wie die Menschen im Müll lebten, inmitten von Plastik und Schweinen, die alles aßen, was sie finden konnten. Den Geruch möchte ich nicht beschreiben. Wie können sie es auf sich nehmen, unter diesen unmenschlichen Bedingungen zu leben? Sie haben keine Wahl.

“Vor dem Raum, in dem das Straßenmedizin-Team arbeitet, bat mich ein Vater mit einem kummervollen Gesichtsausdruck, ein Foto von ihm und seinem Sohn zu machen. Als ich das Foto schoss, war der Ausdruck des Mannes so intensiv, dass ich mich schlecht fühlte. Wie ein Foto von etwas zu machen, das ich nicht sehen will, wie die Traurigkeit des Slums. Entgegen allen Erwartungen waren Vater und Sohn sehr stolz auf das Foto und baten mich, es meiner Familie und meinen Freunden zu zeigen. Es war ein äußerst intensiver Moment.”



Vater und Sohn in Liluah Bhagar
Foto: Alan Joan Costa



Beim Fußballspielen
Foto: Alessandria Ciullo

Alessandra kommt aus der Schweiz. Sie ist Physiotherapeutin und dies ist schon ihr viertes Mal in Kalkutta – zweimal davon für einen längeren Freiwilligeneinsatz bei uns.

“Ich habe mit den Schulkindern Fußball trainiert. Mir gefällt dieses Bild, weil es zeigt, dass Frauen auch Führungskräfte und Trainer sein können. Und dass Frauen Fußball spielen können, genauso gut wie Männer - manchmal sogar noch besser!

“Als ich anfang mit dem Training, waren die Jungs wirklich überrascht mich Fußballspielen zu sehen. Mein Ziel ist es daher, ihre Meinung darüber zu ändern, was Mädchen angeblich nicht tun sollen. Denn so etwas gibt es wahrlich nicht. Fußball und Sport im Allgemeinen haben kein Geschlecht!

Irene ist eine Apothekerin aus Deutschland. Sie kam im Juni nach Kalkutta und arbeitet sechs Monate ehrenamtlich für uns.

“Es ist mein erstes Mal in Indien und alles ist einfach so neu und anders als alles, was ich vorher erlebt habe. Wie viele andere verließ ich mein Zuhause, um Menschen zu “helfen” - was auch immer das bedeutet.

“Nachdem ich einen Tag in den Slums mit unserem Straßenmedizin-Team verbracht habe, verstand ich erst richtig, was sie tun. Sie gehen jeden Tag hinaus nicht nur um den Menschen Gesundheitsversorgung und Bildung anzubieten, sondern auch, um sich mit ihnen zu beschäftigen, Vertrauen aufzubauen und sich somit um andere zu kümmern und Verantwortung für sie zu übernehmen. Und es geht um all die anderen kleinen Dinge, wie z.B. ein Mitarbeiter, der ein Lächeln auf das Gesicht einer jungen Patientin zaubert, während sie auf ihre Medikamente wartet.”



Kind mit Straßenmedizinmitarbeiter
Foto: Irene Markert

DIE STIFTUNG CLACUTTA RESCUE IN DER SCHWEIZ

Calcutta Rescue wird nicht nur aus Deutschland, sondern durch Fördervereine weltweit unterstützt.

In diesem Infoheft möchten wir Ihnen gerne die Vertretung in der deutschsprachigen Schweiz vorstellen. Diese ist kein Verein wie wir, sondern eine Stiftung, die 2012 durch sieben Mitglieder gegründet wurde, um das Fundraising an die deutsch-schweizer Mentalität besser anzupassen und um mehr Spender zu finden. In der Schweiz sind die Sprache und der Standort von Relevanz, um das Vertrauen von Menschen besser wecken zu können.

Die Stiftung besteht aus einem Stiftungsrat, in dem die Mitglieder verschiedene Verantwortungsbereiche haben, z.B. Finanzen, Fundraising, Volontärsbetreuung, etc. Sie informiert über die Projekte mittels Newsletter und sucht Spender, die sie möglichst regelmäßig finanziell unterstützen. Damit werden die Straßenambulanz in Nimtala, das Straßen-Medizin-Programm, das HIV-Projekt, das GBV-Programm und das Krebs-Programm gefördert.



Wie auch unser Verein in Deutschland schickt und begleitet die Stiftung Volontäre in Kalkutta. Momentan sind eine Physiotherapeutin, eine Lehrerin, ein Marketing-Spezialist und eine Krankenpflegerin vor Ort. Die meisten Mitglieder sind mit Calcutta Rescue schon seit über 20 Jahren verbunden. Viele waren dort, haben gesehen, wie das Team um Dr. Jack Preger arbeitete und wollte irgendwie helfen....

Calcutta Rescue ist für sie alle ein großes schönes Abenteuer.

Weitere Informationen:
www.calcuttarescue.ch

Von Isabelle Hug, Stiftung Calcutta Rescue Schweiz, und Monika Faiß

TERMINE

14.-15. März 2020 Frühjahrestreffen in der DJH Mannheim

Oktober 2020 Mitgliederversammlung in der DJH Leipzig

GESUCHT!

Wir suchen
LogopädInnen
KrankenpflegerInnen
Hebammen
PhysiotherapeutInnen
PädagogInnen
ApothekerInnen,

die für sechs Monate nach Kalkutta gehen möchten. Informieren Sie sich und lesen Sie die Erfahrungsberichte auf unserer Homepage.
www.calcutta-rescue.de

E-MAIL-NEWSLETTER

Melden Sie sich auf dem Formular auf unserer Homepage für den Newsletter an & erfahren Sie mehr über uns!
www.calcutta-rescue.de

HANDARBEITEN AUS KALKUTTA

Einige von den Mitarbeitern der Abteilung Handarbeiten in Kalkutta sind ehemalige Patienten oder Schüler unserer Schulen. Unterstützen Sie sie mit Ihrem Kauf!

Hier finden Sie den Handarbeitenkatalog:
www.calcutta-rescue.de/index.php/spenden-und-kaufen/kaufen

Kontakt für den Warenverkauf:
Uta Pradel
Wiesenring 4
06198 Salzatal
0345 - 6800195
warenverkauf@calcutta-rescue.de

SPENDENKONTO

Stadtparkasse München
IBAN:DE04 7015 0000 0000 1355 09
BIC:SSKMDEM3333

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Calcutta Rescue Deutschland e.V.
Kaulbachstr. 10
80539 München
0800 - 5890489 (kostenlos)
info@calcutta-rescue.de
www.calcutta-rescue.de
Facebook:
[@calcuttarescuedo](https://www.facebook.com/calcuttarescuedo)

V.i.S.d.P.
Marion Schade
GESTALTUNG
Marion Schade

Nicoletta ist eine Krankenschwester aus Genf, Schweiz, die zwei Monate lang in unserer Nimitala-Ambulanz mitgeholfen hat.

„Ich habe dieses Foto in Nimitala gemacht. Der Patient, Gopi, kam seit einem Monat zu uns, um eine chronische Wunde behandeln zu lassen. Er erklärte einem anderen Patienten, wie er seine Beine hochlagern sollte, um Ödeme (Schwellungen durch zu viel Flüssigkeit in den Beinen) zu reduzieren. Gopi war ein gutes Beispiel für andere Patienten.

Er übernahm Verantwortung für seine Gesundheit und folgte unserem Rat. Ich mag es, wie Patienten manchmal ihre Erfahrungen mit anderen teilen bei der Prävention oder Behandlung von Krankheiten.“



Patient Gopi
Foto: Nicoletta Ragazzoni

DR. JACKS VERABSCHIEDUNG IN DEN RUHESTAND

Von Sean Duggan, Calcutta Rescue England, übersetzt und angepasst von Monika Faißt

Der Juli stand dieses Jahr ganz im Zeichen Dr. Jack Preger, dem Gründer von Calcutta Rescue.

Dr. Jack, wie er genannt wird, ging im Januar im Alter von 88 Jahren in den Ruhestand, nachdem er fast 40 Jahre in den Slums von Kalkutta gelebt und gearbeitet hatte. Schätzungen zufolge hat er in dieser Zeit mindestens einer halben Million Menschen geholfen, indem er Menschen, die in bitterer Armut leben, kostenlose Gesundheitsversorgung und Bildung bot. Er wurde auf einer Teeparty im House of Lords in London feierlich verabschiedet.

Zum ersten Mal seit Jahrzehnten wieder in Anzug und Krawatte erzählte er den Gästen: „Ich glaube nicht, dass die Menschen irgendwo auf der Welt unter schlimmeren Bedingungen leben als entlang der schmutzigen Kanäle und Müllhalden von Kalkutta.“ Dr. Jack würdigte all diejenigen, die Calcutta Rescue im Laufe der Jahre unterstützt haben, sei es durch Spenden oder Freiwilligenarbeit, und forderte sie auf, die Arbeit der Organisation auch nach seiner Pensionierung zu unterstützen. Er sagte: „Es ist ein Verdienst von euch allen, wie viel wir von Anfang an erreicht haben. Es wurde fast ausschließlich mit dem Geld gemacht, das ihr über so viele Jahre gesammelt habt.“



Dr. Jack mit Sean Duggan (Calcutta Rescue England)
Foto: Becky Mursell

Auf der Veranstaltung sprach auch Dr. Jim Withers, der Gründer und Direktor des in den USA ansässigen Street Medicine Institute, der sagte, dass Dr. Jack nicht nur seine Arbeit inspiriert habe, sondern auch die einer Generation von Ärzten und Krankenpflegern, die mit den Ärmsten der Armen auf der ganzen Welt arbeiten. Dr. Jacks Leben in Kalkutta war berühmt sparsam, er lebte in einer winzigen Wohnung in einer seiner Schulen und verschenkte all sein Geld, um denen zu helfen, die er in großer Not kannte.

Im Einklang mit der Politik der Wohltätigkeitsorganisation, immer darauf zu achten, dass das Geld der Spender nach Kalkutta gelangt, wurde der Raum vom Sprecher des Oberhauses kostenlos zur Verfügung gestellt.

An Dr. Jacks Geburtstag, am 25. Juli, wurde dieses Jahr als neue Tradition zum ersten Mal in Kalkutta der „Gründer Tag“ gefeiert. An diesem Tag wurden 26 Angestellte geehrt, die seit 25 Jahren oder mehr Teil Calcutta Rescues sind. Sie erhielten einen durch das Handarbeitsprojekt gefertigten Schal, ein Zertifikat und einen finanziellen Bonus als Dankeschön für ihre langjährige Mitarbeit. Volontäre überreichten Preise an die Schüler von Calcutta Rescue mit herausragenden Examensergebnissen. Abgerundet wurde das Ereignis durch Musik- und Tanzdarbietungen von Mitarbeitern und Schülern.